

Beste Bildung für Nordrhein-Westfalen gemeinsam gestalten – in gemeinsamer Verantwortung gute Bildungschancen vor Ort ermöglichen – 10 Jahre Regionale Bildungsnetzwerke

Gemeinsame Erklärung des Ministeriums für Schule und Bildung und der kommunalen
Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen

Im Jahr 2008 haben sich das damalige Ministerium für Schule und Weiterbildung und die kommunalen Spitzenverbände darauf verständigt, mit der Entwicklung der Regionalen Bildungsnetzwerke ein sichtbares Zeichen für die gemeinsame Verantwortung für gelingende Bildungsbiografien von Kindern und Jugendlichen in Nordrhein-Westfalen zu setzen. In staatlich-kommunaler Verantwortungsgemeinschaft wurde der Grundstein für bedarfsorientierte und somit vielfältige Entwicklungen der eigenverantwortlichen Schulen und ihren Partnern im Bildungsbe-
reich in den Städten, Kreisen und Gemeinden des Landes gelegt.

Beste Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist das Ziel aller gemeinsamen Anstrengungen im Bildungsbereich. Beste Bildung entsteht im gemeinsamen Handeln und in gemeinsamer Verantwortung aller Beteiligten vor Ort: den Schulen, den Lehrerinnen und Lehrern, den Eltern, den Kommunen als Schul-, Jugend- und Sozialhilfeträger, den Schulaufsichtsbehörden, den Bildungs- und Weiterbildungsträgern und den Anbietern für außerschulisches Lernen bis zu den Hochschulen.

In den zurückliegenden zehn Jahren haben die Regionalen Bildungsnetzwerke gezeigt, dass sie ein wichtiger und grundlegender Bestandteil qualitätsorientierter, inhaltlich breit aufgestellter und somit präventiver Bildungsarbeit sein können. Mit ihrer Arbeit leisten die Regionalen Bildungsnetzwerke – bei Wahrung der Verantwortlichkeit kommunaler Schulträger für ihre Schulen – einen wichtigen Beitrag für erfolgreiche Bildungsbiografien, für Partizipation und Teilhabe, für Inklusion und Integration. Erfolgreiche Bildungsregionen bedeuten u. a. zufriedene Eltern sowie eine Stärkung der Wohnquartiere und haben gleichzeitig positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Regionale Bildungsnetzwerke haben mit dazu beigetragen, datenbasierte Steuerung im Bildungsbereich in den Kommunen zu etablieren. Durch sie hat die neue Aufgabe Bildungsmanagement in den Kommunen Einzug gehalten. Mit dieser Stärkung der Verbindung von innerer und äußerer Schulentwicklung hin zu einer gemeinsamen Verantwortung für „Bildung in der Region“ haben die Kommunen eine neue Rolle angenommen und erbringen neue Formen der Dienstleistungen im Bildungsbereich. Umgekehrt lassen sich Bildungseinrichtungen des Landes auf regionale Kooperationen ein und öffnen sich ihrem lokalen Umfeld. In regionalen Schulaufsichtskonferenzen werden schulformübergreifende Entwicklungen mit allen Beteiligten erörtert.

Regionale Bildungsnetzwerke zählen zu den Seismografen für die thematisch-inhaltliche Weiterentwicklung des Bildungssystems. Neue Herausforderungen, Notwendigkeiten und Entwicklungen zeigen sich zunächst vor Ort. Schulen, Schulaufsichtsbehörden und kommunale Schulträger haben durch die Arbeit in den Regionalen Bildungsnetzwerken einen erweiterten Überblick über Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort – sie können notwendige Veränderungs- und Weiterentwicklungsprozesse noch besser anstoßen und konkret handeln. Das Ministerium für Schule und Bildung und die kommunalen Spitzenverbände wollen auch zukünftig die hier ge-

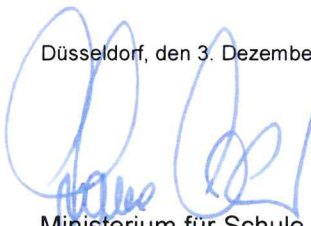
wonnenen Erkenntnisse in ihre Arbeit einfließen lassen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten bestmöglich unterstützen.

In der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Landesprogrammen wie z. B. den Kommunalen Integrationszentren und den Kommunalen Koordinierungsstellen für „Kein Abschluss ohne Anschluss“ kommt den Regionalen Bildungsnetzwerken eine besondere Bedeutung zu. Bereits vorhandene Kooperations- und Vernetzungsstrukturen aller Bildungsakteure aus Land und Kommune müssen unter Beachtung von Effizienz Gesichtspunkten weiter systematisch ausgebaut werden, um den Informationsaustausch, die Planung und Abstimmung zwischen den Bildungsbereichen zu intensivieren und zu verbessern. Allein durch ihre staatlich-kommunale Aufstellung sind die Regionalen Bildungsnetzwerke prädestiniert, die verschiedenen Angebote in der Region zu bündeln und strategische Entscheidungen unter Einbeziehung der kommunalpolitischen Gremien zu vereinbaren. Die erfolgreiche Arbeit der Regionalen Bildungsnetzwerke ist ein gutes Beispiel für eine gewachsene staatlich-kommunale Verantwortungsgemeinschaft in Partnerschaft mit der Zivilgesellschaft. Sowohl das Ministerium für Schule und Bildung wie auch die kommunalen Spitzenverbände erkennen dabei auch den Bereich der Weiterbildung als einen wichtigen Bildungsträger an.

Das Ministerium für Schule und Bildung und die kommunalen Spitzenverbände als Vertretung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen bekräftigen die Ziele der Regionalen Bildungsnetzwerke, wie sie im Kooperationsvertrag im Jahr 2008 festgelegt wurden, und unterstreichen ihre Bedeutung zur Förderung guter Bildungsbiografien von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Nordrhein-Westfalen:

- Das regionale Bildungsangebot des Bildungsstandortes dient dazu, eine bestmögliche individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, die vorhandenen Personal- und Sachressourcen optimal einzusetzen und eine horizontale und vertikale Vernetzung der Bildungspartner zu initiieren oder zu intensivieren.
- Die Schul- und Unterrichtsentwicklung an allen Schulen in der Bildungsregion wird gestärkt und ausgebaut, indem ein angemessenes Beratungs- und Unterstützungssystem auf kommunaler Ebene angeboten bzw. weiterentwickelt wird.
- Die bereits vorhandenen Kooperations- und Vernetzungsstrukturen werden auf kommunaler Ebene mit allen Bildungsakteuren systematisch ausgebaut, um den Informationsaustausch, die Planung und Abstimmung zwischen den Bildungsbereichen und den damit verbundenen Aufgaben zu intensivieren und damit zu verbessern.

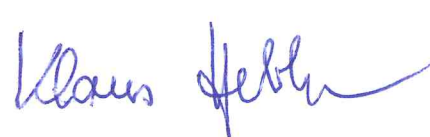
Düsseldorf, den 3. Dezember 2018



Ministerium für Schule und Bildung
Nordrhein-Westfalen



Landkreistag
Nordrhein-Westfalen



Städtetag
Nordrhein-Westfalen



Städte- und Gemeindebund
Nordrhein-Westfalen